

Schneebergland Rallye



Unter dem Motto „klein aber fein“ wird der fünfte Rallye Staatsmeisterschaftslauf mit Start und Ziel in Rohr im Gebirge, am 29. Juni über die Bühne gehen. Nachdem mehr als 60 Prozent der Streckenführung auf Schotter gefahren werden, hat dies wohl einige Piloten, die normalerweise bei Staatsmeisterschaftsläufen an den Start gehen veranlasst, die Schneebergland Rallye in der Punktetabelle als Streichresultat (bei acht Veranstaltungen sind dies zwei) eintragen zu lassen. Der Grund dafür, dürfte in der Angst, die Fahrzeuge besonders zu beanspruchen, liegen. Dies obwohl der Grundgedanke für das Rallyefahren ursprünglich auf unbefestigtem Untergrund lag.

Darüber hinaus haben einige Piloten aus wirtschaftlichen Gründen ihre Karriere unterbrochen, sind nur im Ausland im Einsatz bzw. haben sich heuer andere Ziele gesetzt. Untermauert wird das Ganze durch die Statistik. Im Vorjahr sind 30 Piloten an den Start gegangen. Von diesen 30 Fahrern sind heuer aus den vorher genannten Gründen nicht weniger als 20 Teams nicht mehr auf der aktuellen Nennliste zu finden. Ein Umstand, den man als Veranstalter leider zur Kenntnis nehmen muss.

Trotzdem wird die bereits vierte Auflage der Schneebergland Rallye zu einem echten sportlichen Highlight werden. Die beiden Spitzenpiloten in der Division I, Raimund Baumschlager (Skoda Fabia S2000) und Beppo Harrach (Mitsubishi Evo IX R4) sind in der Meisterschaftstabelle nur um sechs Punkte getrennt. Baumschlager hat zuletzt im Wechselland und bei der Rebenland Rallye gewonnen, Harrach hingegen blieb im Lavanttal erfolgreich. Zwischen diesen beiden Piloten ist wieder ein offener Schlagabtausch und ein absoluter Sekundenkrimi zu erwarten.

Im Kampf um Rang drei der Tageswertung muss man diesmal Gerwald Grössing (Mitsubishi Evo IX R4) favorisieren. Der Lokalmatador hat sich bis jetzt in der Meisterschaft als dritte Kraft konsolidiert, außerdem hat er bei seiner Heimrallye in den letzten Jahren mit hervorragenden Leistungen aufzeigen können. Der zweite Kontrahent ist Kris Rosenberger (VW Polo S2000), der heuer bei den Rallyes schon einiges Pech hatte, aber rein fahrerisch durchaus in der Lage ist, Grössing auch im Schneebergland zu schlagen.

Außenseiterchancen in der Division I haben noch der Steirer Willi Stengg (Subaru Impreza WRX R4) und Walter Mayer mit dem gleichen Modell, sowie der ungarische Routinier Attila Rongits (Mitsubishi Evo IV RS). Alle drei Piloten werden sich im Kampf um einen der Top-fünf-Plätze harte Kämpfe liefern. Dahinter wollen auch Martin Kalteis (Mitsubishi Evo VII) und Robert Zitta (Subaru Impreza) ihre Chancen wahrnehmen. Der Ungar Olle Sandor auf einem Ford Fiesta S2000 ist noch ein unbeschriebenes Blatt.

Ähnlich hart wird es in der Division II zugehen. Hier liegen mit Michael Böhm (Suzuki Swift S1600) und Peter Ebner (Citroen DS 3 R3) zwei Fahrer an der Spitze, die gar nur um zwei Punkte getrennt sind. Böhm hat im Wechselland gewonnen und belegte im Rebenland und im Lavanttal jeweils Platz Zwei. Ebner hingegen blieb in seiner Heimat Kärnten im Lavanttal erfolgreich, wurde im Wechselland Zweiter und im Rebenland Dritter. Böhm hat aber auch im Vorjahr im Schneebergland gewonnen und fühlt sich bekanntlich auf Schotter sehr wohl.

Ebenfalls noch gute Chancen aufs Podium zu fahren, haben der Österreicher Alois Handler (Peugeot 207 RC) sowie der Ungar Attila Varga (Suzuki Swift S1600). Auch Daniel Wollinger und Wolfram Doberer (beide Opel Corsa OPC), besonders aber auch der Steirer Klemens Haingartner (Suzuki Swift) können auf Grund ihrer Erfahrungen im Schneebergland für eine Überraschung sorgen.

Da im Rallye-Pokal der OSK in der Division P3 der Führende Willi Rabl (VW Golf KitCar) diesmal fehlen wird, hat der älteste, aktive Rallyefahrer der Welt, der unverwüstliche bereits fast 77-jährige Kurt Adam (Opel Kadett) aus Vorarlberg die Chance, im Schneebergland die Tageswertung zu gewinnen und möglicherweise damit auch die Führung in der Div.P3 zu übernehmen.

Im Rallye-Pokal der OSK in der Division P2 sind die beiden Spitzenreiter im Schneebergland am Start. Derzeit führt Herbert Weingartner (Toyota Celica 4WD) mit 56 Punkten vor Lokalmatador Friedrich Poiss (Mitsubishi Evo VII) mit 40 Zählern. Hier ist jeder Ausgang möglich.

In der Historischen Rallye Staatsmeisterschaft gilt der momentan Gesamtführende Johannes Huber (Porsche 911 SC) als absoluter Sieganwärter. Seine Challenge wird es sein, ein Tempo zu wählen, das sportlich wertvoll erscheint bzw. ihn trotzdem sicher ins Ziel bringt. Willi Polesznig (Porsche 911 SC) könnte dabei zum Störfaktor werden. Im Historischen Rallye-Pokal der OSK hat Kurt Göttlicher (Ford Sierra Cosworth) die Möglichkeit, mit einem Sieg die Führung in der Gesamtwertung zu übernehmen.

Technische Daten und Zeitplan der Schneebergland Rallye 2013

Gesamtlänge 346,62 Kilometer

davon auf Sonderprüfungen 134,13 Kilometer

Anzahl der Sonderprüfungen 14

Anteile Asphalt / Schotter 36,14% Asphalt / 63,76% Schotter

Samstag, 29. Juni 2013

06.30 Uhr Start der Rallye in Rohr/Gebirge

06.58 Uhr SP 1 Lange Brücke - Haselrast 9,65 Kilometer

07.31 Uhr SP 2 Kalte Kuchl - Tiefental 10,51 Kilometer

08.19 Uhr SP 3 Lange Brücke – Haselrast 9,65 Kilometer

08.52 Uhr SP 4 Kalte Kuchl – Tiefental 10,51 Kilometer

09.40 Uhr SP 5 Lange Brücke - Haselrast 9,65 Kilometer

10.00 Uhr Rohr/Gebirge Regrouping In

10.25 Uhr Rohr/Gebirge Service Out

11.18 Uhr SP 6 Tiefental – Kalte Kuchl 10,51 Kilometer

12.09 Uhr SP 7 Tiefental – Kalte Kuchl 10,51 Kilometer

12.32 Uhr Rohr/Gebirge Regrouping In

13.02 Uhr Rohr/Gebirge Regrouping Out

14.42 Uhr SP 8 Haraseben – Gegend 8,10 Kilometer

15.04 Uhr SP 9 Bieglhof – Bieglhof 23,70 Kilometer

15.47 Uhr SP 10 Haraseben – Gegend 8,10 Kilometer

16.06 Uhr Rohr/Gebirge Regrouping In

16.36 Uhr Rohr/Gebirge Regrouping Out

18.07 Uhr SP 11 Schwarzau – Schwarzau 5,68 Kilometer

18.24 Uhr SP 12 Schwarzau RK 5,94 Kilometer

19.15 Uhr SP 13 Schwarzau – Schwarzau 5,68 Kilometer

19.32 Uhr SP 14 Schwarzau RK 5,94 Kilometer

20.00 Uhr Ende der Rallye, Zielrampe Rohr im Gebirge

20.05 Uhr Parc ferme Rohr im Gebirge

